

Vorgestellt: Akti(F) Plus Projekt KiZplus 5.0

Die Phoenix Genossenschaft - Für Beschäftigung und Bildung e.G. (kurz: Phoenix e.G.) in Heidenheim führt das Projekt KiZplus 5.0 in sechs baden-württembergischen Stadt- und Landkreisen in Kooperation mit der Familienkasse und anderen Netzwerkpartner*innen durch.

Der Projektverbund war auch bei Akti(F) dabei und hat damals seine Arbeit im [European Network for Social Enterprises \(ENSIE\)](#) europaweit in Englisch und Französisch vorgestellt.

Für die Netzwerkeinrichtungen und Fachkräfte wurde 2022 von der Phoenix e.G. ein Fachtag „Erkenntnisse aus dem Modellversuch KiZ+ und mögliche Impulse auf dem Weg zur Kindergrundsicherung“ durchgeführt. Neben dem Vortrag von Prof. em. Dr. Christoph Butterwege zum Thema „Kinderarmut im Sozialstaat“ wurden damals auch die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung durch Prof. Dr. Deborah Jackwerth-Rice, Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt Arbeit und Sozialstruktur von der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, vorgestellt.

Fazit:

Um verfügbare Hilfeleistungen leichter zugänglich zu machen seien neben der notwendigen individuellen Beratung für die Familien durch fachkompetentes unabhängiges Personal fünf Handlungsansätze wichtig (siehe folgenden Infokasten).

5 Handlungsleitsätze gemäß der [Begleitforschung zum Akti\(F\) Projekt „KiZ+“](#)

- ✓ Verwendung einer einfachen Sprache im Schriftverkehr
- ✓ Reduzierung von Auskunfts- bzw. Nachweispflichten
- ✓ Einführung einer Kombi-Leistung für Familien
- ✓ Entbürokratisierung des Übergangs vom Bürgergeld in eine nicht existenzsichernde Beschäftigung
- ✓ Institutionalisierung einer kostenlosen, rechtskreisübergreifenden Leistungsberatung, insbesondere beim Austritt aus dem Rechtskreis SGB II

Akti(F) Plus Vernetzungsstelle: Wird auch das Akti(F) Plus Projekt wissenschaftlich begleitet?

Sabrina Weiß, Projektleitung und -verwaltung der Phoenix Genossenschaft - Für Beschäftigung und Bildung e.G.: Ja, 2025 wird voraussichtlich wieder eine wissenschaftliche Begleitung starten. Wir möchten gegenwärtige Themen wie „rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit aus Sicht der Familien“ oder aber auch „Digitalkompetenz von Familien“ aufgreifen, um so Erkenntnisse aus Sicht der begleiteten Familien zu erlangen.

Vernetzungsstelle: Dann sind wir auf weitere Berichte in den kommenden Jahren gespannt. Ihr aktuelles Netzwerk besteht aus sechs Teilvorhabenpartner*innen. Wie gelingt es Ihnen, verbindlich zusammenzuarbeiten?



Sabrina Weiß: Unser Vorhaben wird mit einer einheitlichen Konzeption umgesetzt. Die Konzeption wurde partizipativ in einer Arbeitsgruppe erstellt und wird regelmäßig überprüft. So können wir gewährleisten, dass das Projekt an den jeweiligen Standorten mit der gleichen Leitidee umgesetzt wird. Zusätzlich finden quartalsweise so genannte Praxistreffen statt, an denen unter anderem der Projektaustausch im Vordergrund steht. Es können beispielsweise Vorgehensweisen besprochen und gemeinsam festgelegt werden.

Vernetzungsstelle: Welche Aufgaben nehmen Sie als Koordinierungsstelle wahr? Unterscheiden sich diese zum Akti(F) Projekt KiZ+?

Sabrina Weiß: Die Aufgaben sind vielfältig und sehr abwechslungsreich. Als Koordinierungsstelle sehen wir uns zunächst als verlässliche Ansprechperson für die sechs Teilvorhabenpartner*innen (TVP) zu sämtlichen Themen bezüglich des Projektes. Eine gute Kommunikation ist die Grundlage für einen erfolgreichen Austausch im Projektverbund. Wir bündeln vorhandenes Fachwissen aus den TVPs und machen es für alle Projektmitarbeitenden zugänglich.

Konkret gesagt, reichen unsere Aufgaben von der Flyer-Gestaltung bis hin zur Wahrnehmung von Terminen mit (möglichen) Kooperationspartner*innen. Der Unterschied zum Vorgängerprojekt ist im Wesentlichen, dass viele Netzwerke nicht neu geschaffen werden mussten, sondern oftmals lediglich reaktiviert werden konnten. Es ist schön zu sehen, dass die TVP in ihrer Region und unsere Phoenix Genossenschaft, die überregional arbeitet, nicht von Null beginnen mussten.

Vernetzungsstelle: Welche Rolle spielen die fünf Handlungsleitsätze (siehe Infokasten, Seite 1) heute im Projektalltag?

Sabrina Weiß: Die Handlungsleitsätze sind nach wie vor brisant und im Projektalltag zu spüren. Es wäre toll, wenn unsere Projektidee dazu beitragen kann, dass zumindest teilweise formulierte Handlungsleitsätze angestoßen oder gar verwirklicht werden können. Bis dahin knüpfen unsere Berater*innen an die erfolgreiche Arbeit an und versuchen Hilfeleistungen für armutsgefährdete Familien/Allein-erziehenden-Haushalte leichter zugänglich zu machen.

Vernetzungsstelle: Vielen Dank und viel Erfolg!

Akti(F) Plus Projekt KiZplus 5.0 im Internet:

Koordinierungsstelle:

Phoenix Genossenschaft - Für Beschäftigung und Bildung e.G.

www.phoenix-geno.de

Teilvorhabenpartner*innen:

- [KIZ PLUS 5.0 KINDER IM ZENTRUM - | GJB | Stuttgart \(ulmer-strasse.de\)](http://ulmer-strasse.de)
- [KiZplus - a.l.s.o. Schwäbisch Gmünd \(alsogmuend.de\)](http://alsogmuend.de)
- [KiZplus 5.0 › AWO \(awo-heidenheim.de\)](http://awo-heidenheim.de)
- [KiZplus 5.0 - Q-PRINTS & SERVICE \(q-printsandservice.de\)](http://q-printsandservice.de)
- [KiZplus - Waldhaus Jugendhilfe \(waldhaus-jugendhilfe.de\)](http://waldhaus-jugendhilfe.de)
- [KiZplus 5.0 Kinder im Zentrum \(sab-gp.de\)](http://sab-gp.de)

Kontakt

[Akti\(F\) Plus](http://Akti(F) Plus)

Vernetzungsstelle

Hotline 030 284 09 550:

(Dienstag & Mittwoch 10 -
13 Uhr, Donnerstag 14 - 16
Uhr)

oder E-Mail:

[aktif-ernetzt\(at\)gsub.de](mailto:aktif-ernetzt(at)gsub.de)

Seite 2 von 2

